

kurz und bündig

DEMONSTRATION

Tierhalter fordern härteres Vorgehen gegen Wölfe

Mit einer spektakulären Aktion machten Tierhalter am 14. Dezember in Hannover (Niedersachsen) auf ihre Notlage bei Wolfsangriffen aufmerksam: Sie kippten Tierkadaver auf einem Weihnachtsmarkt neben der Marktkirche ab.

Die Weidetiere – Schafe, Ziegen und ein Kalb – waren zuvor von Wölfen gerissen worden. Einige der Tierhalter sehen sich in ihrer Existenz bedroht und fordern den Abschuss von Wölfen, die immer wieder Nutztiere reißen. In der Lüneburger Heide soll dies bei einem Rudel der Fall sein.

Zeitgleich verteidigte Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) in einer hitzigen Debatte seine Wolfspolitik. Er äußerte Verständnis für die Betroffenen, doch müsse man nach 100 Jahren ohne Wölfe in Deutschland wieder lernen, mit diesen zu leben. Dies könne durch einen effektiven Herdenschutz



Photo: dpa

Nutztierhalter machten mit Kadavern auf ihre Notlage bei Wolfsangriffen aufmerksam.

auch erreicht werden. Außerdem führte der Minister aus, dass Untersuchungen von Wolfsexkrementen gezeigt hätten, dass nur 0,8 Prozent ihrer Beute aus Nutztieren bestünde. mh